

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beläge:

Illustr. Sonntagsblatt

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Verhörden.

Die Insertionsgebühren betragen für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Streifens Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Neuanzeige 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr. Teleg.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

No. 113.

Sonnabend, den 27. September 1913.

17. Jahrg.

Eine Niederlage Frankreichs.

Beschwerde des deutschen Votschafters bei der Pforte.
Der frühere türkische Finanzminister Dschavid Bey, der augenblicklich wegen einer 700 Millionen Anleihe in Paris weilte, hat sich bezüglich der französischen Regierung und indirekt auch der gesamten Tripelentente übermäßigen Weisraums zu erfreuen. Er erklärte u. a. in voller Öffentlichkeit, daß die Türkei sich in finanzieller wie in politischer Beziehung lediglich an Frankreich und die mit diesem verbündeten Staaten anschließen könne und dürfe. Diese Ansicht teilte nun die türkische Regierung in Konstantinopel feineswegs. Sie erläßt vielmehr folgende Erklärung:

Konstantinopel, 23. Sept. Ein offizielles Communiqué erklärt, infolge eines Interwentes Dschavid Bays, in welchem Frankreich als einziger Hort der Türkei in finanzieller und politischer Hinsicht hingestellt war, habe sich in gewissen ausländischen Kreisen eine Vermutung bemerkt, daß er habe aber niemals in der Absicht Dschavid Bays gelegen, ein Glaubensbekenntnis gegenüber der Türkei in politischer oder finanzieller Hinsicht abzugeben.

Diese prompte Stellungnahme der Pforte war feineswegs überflüssig, denn Dschavid Bey ist, wenn auch nicht mehr aktiver Politiker, doch kein Privatmann, sondern er befindet sich in Paris als offizieller Delegierter seiner Regierung. Nach einer Meldung aus Konstantinopel, die aus Paris kommt, hat außerdem der deutsche Votschafter in Konstantinopel wegen der Auslassungen Dschavid Bays sofort eine energische Beschwerde bei dem Großvezir angebracht. Er soll ein sofortiges Dementi verlangt haben, das denn auch alsbald erfolgte.

Dreitägige Schlacht in Albanien.

Drei Tage lang tobte nun schon ein schwerer Kampf an der serbischen Grenze zwischen Albanern und Serben. Die Albanier standen unter dem Kommando Jia Vojetinjas. Neueren Meldungen zufolge sollen über 20 000 Albanen an den Kämpfen beteiligt gewesen sein. Bei einem Kampfe unweit von Diakowiza sollen 200 Albanen gefallen sein. Nach einer anderen über Wien kommenden Nachricht sind albanische Streitkräfte in Solomon von 900 bis 400 Mann seit Freitag nach längere der ganzen Grenze in Kämpfe mit serbischen Grenztruppen verwickelt. Bei Dibra und Diakowa waren die Angriffe besonders heftig. Die serbischen Grenzkommandos verlangten dringend Verstärkungen, die auch bereits abgegangen sind.

Heer und Marine.

Die Kaisermandate 1914 werden in der Hauptsache auf oberösterreichisches Gebiet, um den Bogelsberg herum, zwischen Marburg und Judis, fast finden und daran das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannoversche), das 11. (südwestfälische), das 12. (südwestfälische), das 13. (südwestfälische) und das 14. (südwestfälische) Armee-Korps aus Unterfranken und der Rheinpfalz beteiligt sein. An Seereskretzer will man aus fünf Divisionen zwei Kavallerie-Korps aufstellen. Als die beiden Armeeführer sind die Generalinspektoren der 3. und der 6. Armee-Inspektion, Generaloberst v. Pilom und Prinz Albert von Württemberg, in Aussicht genommen. Das Kaisermandat 1915 wird ähnlich grobe Verhältnisse am Oberrhein bringen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Eine 1/2 Millionen-Aufnahme. Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Gesellschaft Solano u. Co. in Brüssel haben die Deutschen Solano-Werke in Vervors für ihre Fabrikarbeiter und deren Hinterbliebene einen Pensionsfonds mit einem Kapital von 1/2 Millionen Mark errichtet und ferner ihren Fabrik- und Bergarbeitern die Gewährung eines jährlichen Erholungsurlaubes angedeutet. Zur Erbringung der wissenschaftlichen Verdienste des Herrn Ernst v. Solano haben sie der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, deren korrespondierendes Mitglied Herr Ernst v. Solano ist, einen Beitrag von 250 000 Mark überwiesen, damit aus dem Ertrage dieser Summe eine ordentliche Mitgliederstelle der mathematisch-physikalischen Klasse, und zwar in erster Linie eine Stelle für den Vertreter der technischen Wissenschaften, mit einem Fachehalt ausgestattet werde.

Zur Fleischartverordnung der Städte. Der Karlsruher Stadtrat war kürzlich bei dem bairischen Ministerium des Innern vorstellig geworden mit der Bitte, bei dem Reichsanwalt die Genehmigung zur Wiederannahme der Einfuhr von lebenden Schlachttieren aus Holland zu erwirken. Als Antwort auf die Eingabe teilte das Ministerium ein Schreiben des Reichsanwalts mit, in dem die Stadtgemeinde unter Bezug auf die ablehnende Stellungnahme des preussischen Landwirtschaftsministers auf die Einfuhr von Rindvieh aus Russland und den Niederlanden hingewiesen wird. In dem beigefügten Erlaß des preussischen Landwirtschaftsministers ist ausgeführt, daß das Ministerium nach den Erfahrungen, die im letzten Winter mit der holländischen Rindvieheinfuhr gemacht worden seien, nicht in der Lage sei, dem Antrag auf Wiederzulassung der Einfuhr die Genehmigung zu erteilen, weil die Einschleppung der Seuchen befürchtet werden müsse, ferner, weil die Vieheinfuhr aus Holland zu einer Verabreichung der Breite im Inland voraussichtlich nicht führen werde, und überdies die Frage der weiteren Entwicklung nicht so ungenügend zu beurteilen ist, wie dies von der Karlsruher Stadtgemeinde gefordert.

Gesunde und gefährliche Berufe.

Geheimnisse der Statistik.

Der bekannte Statistiker Dr. Vertillon hat soeben seine Studie über die Sterblichkeit in jedem Berufe erschienen lassen. Sie ist sehr umfangreich, so daß wir nur einen Auszug geben können. In 15 Kapiteln stellt sie die Berufe nach den ihnen eigentümlichen Sterblichkeitsurteilen auf. Folgen wir ihm in seinen Ausführungen.

Am schwächsten ist die Sterblichkeit bei den Eisenbahnmachern, bei den Holzschneidern, bei den Wägern, bei den Gelehrten, bei den Advokaten und bei der Geistlichkeit. Schwach, wenn auch etwas größer, ist die Sterblichkeit ferner bei Ärzten, Apothekern, Baumeistern, Gerichtsschreibern, Post- und Telegraphenbeamten, Handlungsreisenden, Kräftern, Obsthändlern, Schuhmachern, Buchhändlern, Kurzwarenhändlern, Uhrmachern, Strumpfwirker, Gerbern, Maurern, Bahnmachern, Dienern und Kutschern.

Die Sterblichkeit übersteigt den allgemeinen Durchschnitt bei Beamten, Bureauangestellten, Straßenbahnern, Beamten der Gasgesellschaften, Fisch- und Geflügelhändlern, Zündelbändlern, Schuhmachern, Sattlern, Bäckern, Müllern, Schlächtern, Leberschneidern, Seilen, Kunstflüglern, Rärnern, Schiffen, Seeleuten und Fahrradhändlern.

Die höchsten Sterblichkeitszahlen findet man bei Tagelöhnern, Bergarbeitern, Bergarbeitern, Steinmetzen, Handelsangestellten, Schiffsmechanikern, Jockeis, Buchbindern, Schmieden, Dachdeckern, Glashäftern, Schornsteinfegern, Friseurern und Musikern. Am allergefährlichsten sind die Berufe — das ist als Grundlag anzusehen —, die sich dem Alkohol und der Weiderraffung auskennen.

Unter den Hauptursachen der Sterblichkeit sind die Zuderkrankheit und der Selbstmord anzuführen. Was die Zuderkrankheit angeht, so befallt sie im allgemeinen nur Personen in höherer sozialer Stellung oder Leute, die im Dienst solcher Personen stehen: hohe Beamte, Geistliche, Lehrer, Ärzte, Rechtsanwält, Weinändler, Sotell-Beitzer, Brauer, Gutsverwalter. Was den Selbstmord betrifft, so ist er in allen Berufen als Todesursache zu finden. Selten ist er aber bei der Geistlichkeit, bei hohen Beamten, Eisenbahnanestellten, Post- und Telegraphenbeamten, bei Schiffsbauern, Wägern, bei Holzschneidern, Buchhändlern und Kutschern. Er ist ferner sehr selten bei Gerbern, Maurern, Bäckern, bei Bahnmachern, Schiffen, Fischern, Stellmachern, Bergleuten. Häufiger schon findet man ihn bei Kräftern, Kurzwarenhändlern, Schuhmachern, Wägern, bei Strumpfwirker, Schmieden,

Anzeigen.

Eine Oberwohnung
zu vermieten und 1. Oktober oder 1. Januar zu beziehen
Zorgauerstraße 8.

Eine Oberwohnung,
3 Stuben, Küche und Zubehör, ist zum 1. Januar zu vermieten
Markt Nr. 5.

Hausgrundstück
in Annaburg, Volzdorferstr. 60
gelegen, mit großem Garten, zu verkaufen. Auskunft erteilt
Fr. Krüger,
Annaburg, Mittelstr. 26.

Eine Oberwohnung
sodort oder 1. Januar zu vermieten
Volzdorferstraße 31.

Das gute Riebeck-Bier.

Glückwunschkarten
zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Steinbeiß, Buchdruckerei.

Pettkuser Saatroggen
verkauft Otto Schurig.

Putze mit
Henkel's Bleich-Soda.

Früh eingetroffen:
H. Ganerkohl
J. G. Hollmigs Sohn.

Bergamentpapier
zum luftdichten Verschließen der Cinnamobüchsen,
Salicyl-Pergament
Patet 25 Pfg., empfiehlt
Herrn Steinbeiß.

Mais, Maisstrot, Gerste, Gerstestrot, Safer, gequetschten Safer, Cocoskuchen, Kapskuchen, Keim-mehl, Melasse, Weizen, Roggen- und Grieskleie
empfiehlt in prima Qualität
Mühlengut Annaburg.

Die Waffische, die zu zweien und dreien auf ihren blühenden Schönen über die Steine tänzeln, verfolgen die Damen, die Gerüche von Veil und Rosenheit und Modestoffen um sich wirbeln, mit verheißenen, kenntnisreichen Blicken. Und diese Damen stellen den Hauptteil des Publikum.

Sie tragen kleine Hüte mit federn, freien Haarbesen, die die Mode in diese Zeit hineinwarf, ebenfalls auf das Haar gefügt; Mäntel von Samt oder Seide fließen über schmale Hüften, ziehen sich an den Knöcheln — und lassen den kleinen Körper nur kaum an tropfenden Schritten. Sie bleiben an allen Schaufenstern und Bildsäulen stehen; überlegen am Eingang des Kinetographentheaters, das zwei grüne Glasfenster mit Säulen über den Eingang redt, — überlegen, ob sich ein zehn Minuten langer Aufenthalt der Mühe lohnt; sie gehen in irgendeiner Gebärdenwendung weiter mit kurzen beglückten Schritten; mit geradem gerichtetem Körper. Sie mühen mit hübschen Blicken das Fensterbüchsen des Kaufmanns; gehen durch den weitstimmigen Vogenengang, oder drehen plötzlich um, — verschwinden auf der richtigen Zeitkuppe der Automobilsbahn oder im heimlichen Galdbüchel eines Automobils, das auf einen Wirt knatternd steht. Ein und wieder schweben Offiziere paarweise durch die leichtbeweglichen Reihen; in grauen Abendröten; mit kostbaren Kleidern.

Wismelen flücht man auch das fremde Landgeschick irgendeiner Dame aus dem Reich draußen; mit großen Augen, die klar und staunend über Licht und Menschen halten; feinen Weg finden zu diesem unruhigen kimmernden Getriebe.

Und zwischen den Großen und Halbgroßen gehen an den Händen geführt, die Kleinen, in anmutigen Kleidern. Mit zarten, vornehmen Gesichtern, an die sich die offenen biden gegliederten Haarstrahlen schmiegen. Mit Augen, die groß und ruhig Licht und Nebel erfassen; in den Tiefen sich strahlend. Die Augen schauen zu dem Auto mobil, automatisch brummend, an ihnen vorbeiziehend.

Das Gewirr wächst von Stunde zu Stunde. An den Gassecken der Straßenbahn stehen die Wartenden dicht gedrängt. Aus dem Abgang der Straßenbahn kriecht es die herüber. Vor dem Kaufhaus, am Straßenende, rufen Frauen in blauen Schürzen, schwarzen Kuffeln, umfassen sich stehend, ihre Blumen aus; sie sind sehr geschäftig. Männer mit fahlen Mänteln, besseren Schritten, bieten den Passanten Zeitungen an; lesen ihnen Zeitel mit Gesellschaftsnotizen fast in die Finger. Die Menschen drängen, mögen auf und ab. Ohne Ende. Das Leben regt sich in wieder schwingt in tausend Farben. Es duldet keinen Stillstand, kein Verlorensein in sich selbst. Rein romantisches Betrachten dessen, das über den Straßen ist.

Die Hochsitzen fliegen hinauf und senken sich, und der Nebel steigt über ihnen auf feindlichen Füßen; und die Rauchfugeln hängen in Schleiern. Am Ende der Straße aber ragt, wie ein Steinpfeiler, die Gebäudemasse mit massigen Mauern; sie isoliert eigenartig die anstehenden Gassen, so daß sie bebogen um sie herumfließen. Ihre Türme stehen fest und höflich in die Höhe; aber schon über den Säulen lösen sich ihre Umrisse fließen breit auseinander in den Nebel, der scharf und braun auf den Dächern liegt und den Himmel zu irrtönen gleichfarbenen Säulen zerlegt.

Nah und fern.

○ Kaiser Wilhelm und Präsident Poincaré. Kaiser Wilhelm hat in einer Depesche dem französischen Präsidenten Poincaré seinen Dank für die Fürsorge ausgedrückt, die er dem in Vanden verunglückten deutschen Militärattaché a. Winterfeldt hat angedeihen lassen. Auch an alle anderen Beteiligten, die sich um der Witzsch bemüht haben, hat der Kaiser Danktelegramme geschickt. Der über das Befinden des Oberleutnants a. Winterfeldt zuletzt ausgegebene ärztliche Bericht besagt, daß ein leichter Schüttelfrost festgestellt wurde, der nach einigen Stunden verstand. Die Niederlage des Patienten ist noch groß und wird durch Schlaflosigkeit gesteigert. Die Wiederherstellung ist noch immer in Frage gestellt.

○ Eine ergiebige Quelle in der Sineser Heide. Bei dem in der südlichen Sineser Heide gelegenen Dorf Gode unweit Galle fand jüngst in den Raststätten Wohlhabender ein Karer, der sich in der Gegend, das nach sacherkundigem Urteil sehr wertvoll und gesundhaltige D. vortrefflich abzugeben, so daß 10 Doppelmaggen von je 15000 Kilogramm gefördert werden können. Inzwischen hat auch die Spekulation zugegriffen, und man hat die anliegenden Felder von den ertrüchten

und in Erkenntnis der Sachlage ihre Preisforderung schnell steigenden Besten zusammengekauft, so nun eine nachhaltige Wohlhabendheit einsetzt hat. Die Ernteernte ist auch geologisch interessant, weil das Aussehen von Quellen bei Hamburg (Kreuzengamme) und in der Sineser Heide auf die Anflutung großer unterirdischer Erdölvorräte schließen läßt.

○ Gefährliche Lauffahrt. Als man mit dem neugeborenen Kind des Witzschbesitzer's Rietzier in Göttern, Bezirk Bauen, von der in der Kirche zu Göttern noch zogenen Laufe heimfuhr, wurden plötzlich die Pferde hoch. Der Wagen stürzte einen etwa drei Meter hohen Abhang hinunter. Mit Ausnahme des Säuglings wurden sämtliche Insassen verlest, u. a. der Sohn des Gemeindevorsehers kam so schwer, daß ernste Gefahr für sein Leben besteht.

○ „Ach, wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt.“ Die Aeltdame Salsba, die sich auf dem Jahrmarkt in Rast für Geld setzen ließ, wurde bei einer Vorstellung des Betruges überführt. Ein Besucher der Ausstellungsbude führte nämlich einen indischen Nachschiff gegen die Wade der Dame aus, worauf die bemerzten Körperformen plötzlich schwanden. Die „Aeltdame“ hatte einen mit Luft vollgepumpten Gummiansatz an.

○ Dynamitattentat auf die eigene Familie. Auf entsehlische Weise hat sich ein Steinmetz namens Mac Gurt in Bloomington (Reinigte Staaten) ums Leben gebracht. Er war seit längerer Zeit ohne Arbeit und hat die Lat wahrscheinlich in einem Zustande geistiger Umnachtung verbrät. Von seiner früheren Arbeitsstätte verschaffte er sich zwei große Dynamitpatronen. Eine davon besetzte er auf seiner Brust, die andere band er sich an einen Fuß fest. So ausgerüstet legte er sich mit seiner Frau und seiner jüngsten Tochter zu Bett und brachte dann die Patronen zur Explosion. Gurt und seine jüngste Tochter waren auf der Stelle tot, seine Frau und seine beiden anderen Töchter, die in einem Nebenzimmer schliefen, erlitten fürchterliche Verletzungen. Das Haus wurde vollständig demoliert. Die drei Verletzten müßten erst aus den Trümmern herausgehoben werden.

○ Brand einer westfälischen Teerfabrik. Auf der zur See Nordhörn gehörenden Teerfabrik in Gelsenkirchen war Dienstag auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das sich bei dem leicht brennbaren Material so rasch ausbreitete, daß in wenigen Augenblicken die ganze Fabrik in Flammen stand. In einer Abteilung wurden sechs Arbeiter so plötzlich von der Gefahr überrascht, daß sie vor Qualen und Flammen den Weg ins Freie nicht mehr finden konnten. Sie mußten elend ersticken und verbrannten bis zur Unkenntlichkeit. Die verstorbenen Leichen wurden mit vieler Mühe rekonstruiert.

○ Der Erfinder der Papier-Zigaretten. Der eben in Wien verstarbene Christian Schütz erkannte vor etwa 20 Jahren, daß die sonst böhlichen Zigarettenpfeifen in hygienischer Hinsicht viel zu wünschen übrig ließen. Er kam deshalb nach, wie dem Abfahnde abzuhefen sei und brachte eines schönen Tages Hunderttausende von Papierzigaretten in den Verkehr, die bei den Rauchern wegen ihrer Billigkeit großen Anklang fanden. Schütz wurde durch seine Erfindung ein reicher Großindustrieller. Die Fabrikanten der berühmten „Pfeifenraucher“ und Zigarettenpfeifen werden ihm als ihrem größten Konkurrenten jedoch seine Träne nachweinen.

○ Zwei Witwen, die über 100 Jahre alt sind. In dem belgischen Orte Dinant feierte am Dienstag eine Witwe Willem ihren 106. Geburtstag, und in einem Dörchen nahe Antwerpen wird Anfang Oktober eine andere Arbeiterwitwe 108 Jahre alt. Beide Frauen sind für ihr Alter recht tüchtig und auch geistig munter.

○ Neue Streiche der Suffragetten. Nachdem die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts eine Zeitlang sich ruhig verhalten haben, scheinen sie sich jetzt wieder zu neuen Streichen entschlossen zu haben, um für England das Frauenstimmrecht zu erwirken. In London unternehmen sie wieder mehrfach Versuche, Einzelantritte auf Briefkästen des Gesellschaftsrechts, und in Goshaw bei Liverpool stecken sie ein Haus in Brand, das für Gefessfrante neu erbaut war. Der hier angerichtete Schaden beläuft sich auf über 1/2 Millionen Mark.

○ Fünf Gebote für Straßenbahnfahrer. Die fünf Gebote sind in Straßenbahnwagen verschiedener Städte zum Anfang gebracht worden. Sie lauten: 1. Vermeide Auf- und Abfahrten während der Fahrt; die große Mehrheit aller Unfälle ist hierauf zurückzuführen. 2. Beim Absteigen linke Hand an linken Griff; nur nach vorn absteigen. 3. Erleichtere Schaffner und Wagenführer ihren schweren Dienst nach Möglichkeit; folge ihren Anordnungen, sie sind für die Sicherheit der Fahrgäste verantwortlich. 4. Vermeide nachlässig getraubenes Gebelmeiden; führe etwas Mittelgeld bei dir. 5. Kaufe bei Verkehrsandrang dem Wagen nicht entgegen, denn du begibst dich damit in Gefahr.

○ Was die Sachengänger in Deutschland verdienen. Derzeit eine Zusammenstellung des Kropfes Dr. Ludwigs an Groß-Güter in Kreise. Von 1400 Sachengängern fanden während der Sommermonate an die Verdienste oder an die Volkshank; 400 Sachengänger bei 600 Mark gleich 240000 Mark, 250 Sachengänger bei 900 Mark gleich 225000 Mark und 750 Sachengänger bei 200 Mark gleich 150000 Mark. Das sind insgesamt 465000 Mark.

○ Angelegte Begnadigung. Der Prinzregent Ludwig von Bayern hat das Gnadengeleit des Jünglings Johann Straffer, der am 12. Mai in München den preussischen Militärattaché a. Lewinski und den polizeioberwachtmeyer Bohlenberg erschossen hat und dafür zweimal zum Tode verurteilt wurde, abgelehnt.

Der Iprechende Hund als Lebensretter. Der sprechende Hund Don, der vor einiger Zeit mit seiner Besitzerin Frau Haberland eine Gallipolizee durch Deutschland gemacht hat, ist gegenwärtig in New York, wo er jetzt seine Künste zeigt. Der Hund des Lages Dieser Lage unternehmen Herr und Frau Haberland einen Ausflug nach einem neuen New York's gelegenen Badeort, natürlich in Begleitung des gelehrten Hundes. Als nun „Don“ am Badestrand lustwandeln, erünten plötzlich Silberne aus dem Wasser. Ein junger Mann hatte sich so weit vorgewagt und kämpfte verzweifelt mit den Wellen. „Don“ sah, als er die Silberne hörte, zweimal kurz an, schätzte sich ins Wasser, folgte dem ertrinkenden und hielt ihn so lange über Wasser, bis ein Rettungsboot kam. Nach einer andern Besart soll „Don“, ehe er sich zur Rettung ins Wasser stürzte, zweimal laut „Hilfe“ gerufen haben. Wer's glaubt...

Schweinfeldung der Chinesen. Die europäische Bekleidungsindustrie hat in Bezug eines Niederlage erlitten. Nach der chinesischen Revolution wurde in europäischen Zeitungen erzählt, daß die Chinesen jetzt ihre Tracht ändern, steife Silbäume aufziehen, englische Gentlemanpaletots anziehen und die Sandalen in die Erde werfen würden, um fortan nur noch Kauffiesel oder moderne Halbschuhe zu tragen. Das ist nun ein großer Irrtum gewesen. Wenn Chinesen auch nach der neuesten Mode von London oder Paris kleidet sind und abgefeinertem Stoff durch die europäischen Lände ziehen, so muß man sich doch immer fragen, daß diese feinen Chinesen, kaum daß sie nach Hause gekommen sind, die entlehnte Tracht sofort wieder abwerfen. Die engen Stiefelchen fliegen in irgendeiner Winkel, und der Chinamann ist zufrieden froh, wenn er wieder die feinen alten Sandalen hervorholen kann. Und wenn man die Sache recht betrachtet, hat der Chinese nicht so unrecht, denn die europäische Bekleidung ist für ihn so unpraktisch wie möglich und zu teuer. In dem Lande des Arbeiterlandes gibt für seine Bekleidung nicht viel mehr als acht bis zehn Mark aus; er bekommt dafür alles, was er braucht, und das Kleid hält zwei bis drei Jahre. Da es aus einem Baumwollstoff angefertigt ist, kann es im Laufe gewaschen werden. Es ist also, wie man sieht, alles so billig, daß hier kein europäisches Konkurrenzband in den Wettbewerb eintreten könnte. Im höchsten haben die Chinesen das Bekleidungsproblem in höchst einfacher Weise gelöst: mögen sie in einer kalten oder warmen Gegend wohnen, sie fragen immer nur eine Kleidergattung und sieben höchstens mehrere Kleider dieser Gattung auf einmal an. Im Winter tragen Chinesen oft drei vollständige Roben übereinander. Hoher, wie sie schon ihre Urväter trugen. In der Wanderschaft kommt hier und da noch billiges Bismut hinzu, und man bekommt dort auch Hüls- oder Bismut zu sehen; die Russen gehen hier mit gutem Beispiel voran.

Dachpappe Gips, Cement
Klebemasse Cementkalk
Steinkohlen- Weichkalk
Teer Rohrgewebe
Asphaltteer Dachspalt
Holzteer Dachseifer
Schiffseifer Drahtgewebe
Carbolinum Drahtnägel
Pappstifte Stacheldraht

liefert jedes Quantum franco Verwendungsstelle, wo meine Geschäfte verkehren. **Dachpappe** pro Rolle 10 □-Mr. M. 2.50 von frisch eingetrossener Ladung empfiehlt

Wolff Weicholt, Prettin.

Bös

sind alle Arten von Säureeinwirkungen und Sanftanschläge, wie Mittelser, Pflaster, Blasen, Geschwüre usw. Daher gebrauchte die erste

Stedenpferd-
Carbol-Zeerschmelze - Seife von Bergmann & Co., Raddeit a. St. 50 Pf. bei Apoth. Schmorde und O. Schwarze.

Frachtbrieft

sind zu haben in der Buchdruckerei.

Edeka - Malzkaffee

1 Pfd.-Paket 30 Pf.
1/2 Pfd.-Paket 15 Pf.

Weber's Karlsbader Kaffee-Gewürz
a Paket 50 und 25 Pf.

Aug. Schmidt's Nährsalz-Kaffee, Kakao, Tee u. Schokolade

empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Einmachegläser

„Adler Progress“
zu jedem Apparat passend

empfiehlt **Richard Hilpert.**

Restitutionsfluid

vorzügliches Einreibungsmittel für Tiere, Glaschen zu 75 Pf., 1.25 Ml. und größer hält vorzüglich

Apotheke Annaburg.

Echte Eukalyptus-Menthol-Bonbons

a Paket 30 Pf., empfiehlt

Drogenhandlung + Annaburg
D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

Lucia-Blühstoff

das beste Heilmittel für Kohlenbügler. Paket 30 Pf. bei

J. G. Fritzsche.

Bettfedern und Damen

prima Qualität, empfiehlt

Seb. Schimmeyer.

Brenn-Spiritus

auch unter 1 Liter, empfiehlt

Drogenhandlung + Annaburg
D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

Phosphorsäuren Kalk

als Beigabe zum Viehfutter gegen Knochenmangel pp. und zur Aufzucht von Jungvieh unbedingt nötig, empfiehlt die

Apotheke Annaburg.

Jeden Dienstag u. Freitag:

frischgeröstete Kaffee's

von höchstem Aroma und kräftigem Wohlgeschmack empfiehlt

J. G. Holtmigs Sohn.

Keine Arbeit! Keine Unkosten!

• **Nur Wasser** •
braucht man zur Erzielung eines jahrelang haltbaren prächtigen Anstriches für **Kassaden** und **Innen-Räume** mit

Radiumin-Farbe.
Allein-Verkauf für Annaburg:
D. Schwarze, Torgauerstr. 12.

Butterbrotpapier
Kaffeefiltrierpapier
Rüchentreifen

empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Richard Kilpert, Porzellan-Malerei

Torgauerstrasse :: Annaburg :: Torgauerstrasse

Spezialität:
Hotel- und Restaurationsgeschirr.



Hochheiß- u. Belegheißgeschirren
— Antertragung von —

Porzellan-, Glas- und Steingut-Lagen.

Tafel-, Kaffee-, Bier- u. Likör-Service
Nippes aller Art :: Tafel-Aufsätze
Vasen in Glas, Porzellan und Majolika
Stammseidel
Küchen- und Waschgarnituren

Lampen, Zylinder, Glocken. — — — Gasstrümpfe und Zylinder.

Halle'sche Zeitung

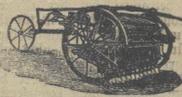
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Erscheint seit 1708. Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probenummern sowie Kostenaufschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Restamertzen 1 Mk.

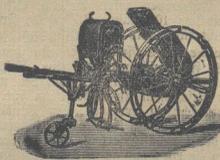


Drillmaschinen und Kartoffelansgraber

von der Firma F. Zimmermann & Co., Halle
empfiehlt zu soliden Preisen

F. Grubitzsch, Maschinenfabrik
Telephon 92. Herzberg (Elster). Telephon 92.

Niederlage im Bürgergarten in Annaburg.



Damen- und Mädchen-Jacketts

in allen Größen und Farben empfiehlt

Geb. Schimmeyer, Annaburg.

D. Schwarze, Drogen-Handlung

Annaburg, Torgauerstr. 12

Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kindernährmehle, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Bruchbänder

Medizinische, Toilette- u. Haushalt-Seifen.

Wenn Sie

nicht offen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. empfohlen

Kaiser's

Magen-

Pfefferminz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird
wieder eingerichtet und geklärt.
Wegen der besonders im erzie-
henden Wirkung unentbehrlich
bei Säugl. Patet 25 Pf. Dose
15 Pf. zu haben in Annaburg
bei: A. Schmorde, Apotheker,
D. Schwarz, Drogerie, und
Vereins-Bücherei (Otto Nie-
mann's Nachf.)

Vitrolin,

bester Kupfer- und Herdputz,
à Patet 10 Pfg., empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Bösen Husten

verhilft Waitgott's echte Eukalyptus-
Menthol-Bonbons à Rad 25
und 50 Pf. bei Apoth. Schmorde.

Schaftstiefel

Arbeiter-
Schmalenschuhe

Herren- und Damen-
Lederpantoffel

(Handarbeit)

empfiehlt in nur guter Quali-
tät zu billigsten Preisen



May freidant, Schuhmachermeister,
Annaburg, Torgauer-Str. 34.

Sämtliche Reparaturen schnell, sauber und billigst.



Bleyle's Knaben-Anzüge,

anerkannt bestes, in jeder Be-
ziehung unübertroffenes Fabrikat
Zu jeder Jahreszeit und jeder
Witterung die gesündeste und
vorteilhafteste Kleidung.

Reparaturen werden von
der Fabrik fast unsichtbar zum Selbstkosten-
preis ausgeführt.

Ausführliche Kataloge gratis.

Carl Quehl, Annaburg.

Molkerei-Butter, lose, 1/2 Pfd. 65 Pfg.
in Stück à 70 Pfg.

Frische Landbutter.

„Fri-Mo-Di“ allerfeinste Süßrahm-Margarine à Pfd. 1.00
Palmona-Pflanzenbutter-Margarine in 1/2 Pfd.-Kartons
à 45 Pfg., Palmin, feinstes Cocos-Speisefett 1/2 Pfd.-
Tafel 80 Pfg., 1/2 Pfd.-Tafel 43 Pfg., feinstes „Edeka“-
Cocos-Speisefett 1/2 Pfd.-Tafel 70 Pfg., 1/2 Pfd.-Tafel
35 Pfg., Süßrahm-Margarine „Konkurrenzlos“ in
1/2 Pfd.-Kartons 40 Pfg., „Kinderlust“-Margarine 1/2 Pfd.-
Karton 40 Pfg., „Lusatia“ echte Mohr'sche Margarine
1/2 Pfd.-Patet 68 Pfg., „Vaterland“-Margarine, à Pfd.
65 Pfg., empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Weck's

Frischhaltung

„Roche auf Vorrat“

empfiehlt zu Fabrikpreisen
der Alleinvertreter für Annaburg
und Umgegend:

J. G. Hollmig's Sohn.

Büfftenkarten

fertigt schnell und sauber
H. Steinbells, Buchdruckerei.

Kindernährmittel,

wie: Nestlé's Kindermehl
Kufel's und Klopfer's
Kindermehl
Anor's Hafermehl
Sauer-Kakao
Kondensierte Milch
Milchzucker, chemisch rein-
hält vorrätig die

Apothek Annaburg.

Echter Emmenthaler

Schweizer-Käse,
Tilsiter u. Limburger Käse,
sowie schöne Landkäse.
empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Kakao, Chocolate,
schwarzen Thee,
feinstes Speiseöl,

Daville und Vanillezucker,
rote u. weiße Gelatine
hält vorrätig die

Apothek Annaburg.

Nur die
Wiederholung
des Inserats
bringt Erfolg!

Stridwolle Häkelgarne

in allen Farben und Preis-
lagen empfiehlt

Seb. Schimmeyer,

Annaburg.

Gesinde-Dienstbücher

sind zu haben bei
Verm. Steinbells,

Krempling's

Kinderzwieback

„Comtesso“

à Patet 10 Pfg. empfiehlt

O. Schwarze, Drogenhandlg.

Neuen Delikatess-

Gauerkohl,

à Pfd. 10 Pfg., empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Diensta-, Donnerstags und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Gratis-Beilage:

Mittw. Sonntagsblatt

Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Restlampe 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Belehrden.

No. 113.

Sonnabend, den 27. September 1913.

17. Jahrg.

Eine Niederlage Frankreichs.

Beschwerde des deutschen Botschafters bei der Pforte.
Der frühere türkische Finanzminister Dschavid Bey, der unerschrocken wegen einer 700 Millionen Anleihe in Paris weilt, hat sich bemüht gefühlt, der französischen Regierung und indirekt auch der gesamten Tripelente übermäßigen Weibrauch zu streuen. Er erklärte u. a. in voller Öffentlichkeit, die Türkei sich in finanzieller wie in politischer Beziehung lediglich an Frankreich und die mit diesem verbündeten Staaten anschließen könne und dürfe. Diese Ansicht teilt nun die türkische Regierung in Konstantinopel feineswegs. Sie erklärt vielmehr folgende Erklärung:

Konstantinopel, 28. Sept. Ein offizielles Kommando erklärt, infolge eines Interviews Dschavid Bays, in welchem Frankreich als einziger Ort der Türkei in finanzieller und politischer Hinsicht hingestellt war, habe sich in gewissen ausländischen Kreisen eine Verformung bemerkbar gemacht. Es habe aber niemals in der Ansicht Dschavid Bays gelegen, ein Glaubensbekenntnis gegenüber der Welt in politischer oder finanzieller Hinsicht abzugeben.

Diese prompte Stellungnahme der Pforte war feineswegs überflüssig, denn Dschavid Bey ist, wenn auch nicht mehr aktiver Minister, doch kein Privatmann, sondern er befindet sich in Paris als offizieller Delegierter seiner Regierung. Nach einer Werbung aus Konstantinopel, die aus Paris kommt, hat außerdem der deutsche Botschafter in Konstantinopel wegen der Ausstellungen Dschavid Bays sofort eine energische Beschwerde bei dem Großvezir angebracht. Er soll ein sofortiges Dementi verlangt haben, das denn auch alsbald erfolgte.

Dreitägige Schlacht in Albanien.

Drei Tage lang tobte nun schon ein schwerer Kampf an der serbischen Grenze zwischen Albanern und Serben. Die Albaner standen unter dem Kommando Jia Popschinas. Neueren Meldungen zufolge sollen über 20 000 Anmatten an den Kämpfen beteiligt gewesen sein. Bei einem Kampfe unweit von Diakowiza sollen 200 Anmatten gefallen sein. Nach einer anderen über Wien kommenden Nachricht sind albanische Streitkräfte in Kolomen von 300 bis 400 Mann seit Freitag nach längs der ganzen Grenze in Kämpfe mit serbischen Grenztruppen verwickelt. Bei Diobra und Diakowa waren die Angriffe besonders heftig. Die serbischen Grenzkommandos verlangten dringend Verstärkungen, die auch bereits abgegangen sind.

Heer und Marine.

Die Kaisermanöver 1914 werden in der Saunthase auf oberhessischen Gebiete, am den Wocelberg herum, amischen Marburg und Sulda, Kaffinden und daran das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannoversche), das 11. (sachsen-Weimarsche), das 12. (sachsen-Meiningensche), das 13. (sachsen-Altenburgische), das 14. (sachsen-Coburgische), das 15. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 16. (sachsen-Weimarsche), das 17. (sachsen-Meiningensche), das 18. (sachsen-Altenburgische), das 19. (sachsen-Coburgische), das 20. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 21. (sachsen-Weimarsche), das 22. (sachsen-Meiningensche), das 23. (sachsen-Altenburgische), das 24. (sachsen-Coburgische), das 25. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 26. (sachsen-Weimarsche), das 27. (sachsen-Meiningensche), das 28. (sachsen-Altenburgische), das 29. (sachsen-Coburgische), das 30. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 31. (sachsen-Weimarsche), das 32. (sachsen-Meiningensche), das 33. (sachsen-Altenburgische), das 34. (sachsen-Coburgische), das 35. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 36. (sachsen-Weimarsche), das 37. (sachsen-Meiningensche), das 38. (sachsen-Altenburgische), das 39. (sachsen-Coburgische), das 40. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 41. (sachsen-Weimarsche), das 42. (sachsen-Meiningensche), das 43. (sachsen-Altenburgische), das 44. (sachsen-Coburgische), das 45. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 46. (sachsen-Weimarsche), das 47. (sachsen-Meiningensche), das 48. (sachsen-Altenburgische), das 49. (sachsen-Coburgische), das 50. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 51. (sachsen-Weimarsche), das 52. (sachsen-Meiningensche), das 53. (sachsen-Altenburgische), das 54. (sachsen-Coburgische), das 55. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 56. (sachsen-Weimarsche), das 57. (sachsen-Meiningensche), das 58. (sachsen-Altenburgische), das 59. (sachsen-Coburgische), das 60. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 61. (sachsen-Weimarsche), das 62. (sachsen-Meiningensche), das 63. (sachsen-Altenburgische), das 64. (sachsen-Coburgische), das 65. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 66. (sachsen-Weimarsche), das 67. (sachsen-Meiningensche), das 68. (sachsen-Altenburgische), das 69. (sachsen-Coburgische), das 70. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 71. (sachsen-Weimarsche), das 72. (sachsen-Meiningensche), das 73. (sachsen-Altenburgische), das 74. (sachsen-Coburgische), das 75. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 76. (sachsen-Weimarsche), das 77. (sachsen-Meiningensche), das 78. (sachsen-Altenburgische), das 79. (sachsen-Coburgische), das 80. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 81. (sachsen-Weimarsche), das 82. (sachsen-Meiningensche), das 83. (sachsen-Altenburgische), das 84. (sachsen-Coburgische), das 85. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 86. (sachsen-Weimarsche), das 87. (sachsen-Meiningensche), das 88. (sachsen-Altenburgische), das 89. (sachsen-Coburgische), das 90. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 91. (sachsen-Weimarsche), das 92. (sachsen-Meiningensche), das 93. (sachsen-Altenburgische), das 94. (sachsen-Coburgische), das 95. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 96. (sachsen-Weimarsche), das 97. (sachsen-Meiningensche), das 98. (sachsen-Altenburgische), das 99. (sachsen-Coburgische), das 100. (sachsen-Gotha-Meiningensche).

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Die Kaisermanöver 1914 werden in der Saunthase auf oberhessischen Gebiete, am den Wocelberg herum, amischen Marburg und Sulda, Kaffinden und daran das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannoversche), das 11. (sachsen-Weimarsche), das 12. (sachsen-Meiningensche), das 13. (sachsen-Altenburgische), das 14. (sachsen-Coburgische), das 15. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 16. (sachsen-Weimarsche), das 17. (sachsen-Meiningensche), das 18. (sachsen-Altenburgische), das 19. (sachsen-Coburgische), das 20. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 21. (sachsen-Weimarsche), das 22. (sachsen-Meiningensche), das 23. (sachsen-Altenburgische), das 24. (sachsen-Coburgische), das 25. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 26. (sachsen-Weimarsche), das 27. (sachsen-Meiningensche), das 28. (sachsen-Altenburgische), das 29. (sachsen-Coburgische), das 30. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 31. (sachsen-Weimarsche), das 32. (sachsen-Meiningensche), das 33. (sachsen-Altenburgische), das 34. (sachsen-Coburgische), das 35. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 36. (sachsen-Weimarsche), das 37. (sachsen-Meiningensche), das 38. (sachsen-Altenburgische), das 39. (sachsen-Coburgische), das 40. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 41. (sachsen-Weimarsche), das 42. (sachsen-Meiningensche), das 43. (sachsen-Altenburgische), das 44. (sachsen-Coburgische), das 45. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 46. (sachsen-Weimarsche), das 47. (sachsen-Meiningensche), das 48. (sachsen-Altenburgische), das 49. (sachsen-Coburgische), das 50. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 51. (sachsen-Weimarsche), das 52. (sachsen-Meiningensche), das 53. (sachsen-Altenburgische), das 54. (sachsen-Coburgische), das 55. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 56. (sachsen-Weimarsche), das 57. (sachsen-Meiningensche), das 58. (sachsen-Altenburgische), das 59. (sachsen-Coburgische), das 60. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 61. (sachsen-Weimarsche), das 62. (sachsen-Meiningensche), das 63. (sachsen-Altenburgische), das 64. (sachsen-Coburgische), das 65. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 66. (sachsen-Weimarsche), das 67. (sachsen-Meiningensche), das 68. (sachsen-Altenburgische), das 69. (sachsen-Coburgische), das 70. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 71. (sachsen-Weimarsche), das 72. (sachsen-Meiningensche), das 73. (sachsen-Altenburgische), das 74. (sachsen-Coburgische), das 75. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 76. (sachsen-Weimarsche), das 77. (sachsen-Meiningensche), das 78. (sachsen-Altenburgische), das 79. (sachsen-Coburgische), das 80. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 81. (sachsen-Weimarsche), das 82. (sachsen-Meiningensche), das 83. (sachsen-Altenburgische), das 84. (sachsen-Coburgische), das 85. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 86. (sachsen-Weimarsche), das 87. (sachsen-Meiningensche), das 88. (sachsen-Altenburgische), das 89. (sachsen-Coburgische), das 90. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 91. (sachsen-Weimarsche), das 92. (sachsen-Meiningensche), das 93. (sachsen-Altenburgische), das 94. (sachsen-Coburgische), das 95. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 96. (sachsen-Weimarsche), das 97. (sachsen-Meiningensche), das 98. (sachsen-Altenburgische), das 99. (sachsen-Coburgische), das 100. (sachsen-Gotha-Meiningensche).

Die Kaisermanöver 1914 werden in der Saunthase auf oberhessischen Gebiete, am den Wocelberg herum, amischen Marburg und Sulda, Kaffinden und daran das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannoversche), das 11. (sachsen-Weimarsche), das 12. (sachsen-Meiningensche), das 13. (sachsen-Altenburgische), das 14. (sachsen-Coburgische), das 15. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 16. (sachsen-Weimarsche), das 17. (sachsen-Meiningensche), das 18. (sachsen-Altenburgische), das 19. (sachsen-Coburgische), das 20. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 21. (sachsen-Weimarsche), das 22. (sachsen-Meiningensche), das 23. (sachsen-Altenburgische), das 24. (sachsen-Coburgische), das 25. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 26. (sachsen-Weimarsche), das 27. (sachsen-Meiningensche), das 28. (sachsen-Altenburgische), das 29. (sachsen-Coburgische), das 30. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 31. (sachsen-Weimarsche), das 32. (sachsen-Meiningensche), das 33. (sachsen-Altenburgische), das 34. (sachsen-Coburgische), das 35. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 36. (sachsen-Weimarsche), das 37. (sachsen-Meiningensche), das 38. (sachsen-Altenburgische), das 39. (sachsen-Coburgische), das 40. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 41. (sachsen-Weimarsche), das 42. (sachsen-Meiningensche), das 43. (sachsen-Altenburgische), das 44. (sachsen-Coburgische), das 45. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 46. (sachsen-Weimarsche), das 47. (sachsen-Meiningensche), das 48. (sachsen-Altenburgische), das 49. (sachsen-Coburgische), das 50. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 51. (sachsen-Weimarsche), das 52. (sachsen-Meiningensche), das 53. (sachsen-Altenburgische), das 54. (sachsen-Coburgische), das 55. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 56. (sachsen-Weimarsche), das 57. (sachsen-Meiningensche), das 58. (sachsen-Altenburgische), das 59. (sachsen-Coburgische), das 60. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 61. (sachsen-Weimarsche), das 62. (sachsen-Meiningensche), das 63. (sachsen-Altenburgische), das 64. (sachsen-Coburgische), das 65. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 66. (sachsen-Weimarsche), das 67. (sachsen-Meiningensche), das 68. (sachsen-Altenburgische), das 69. (sachsen-Coburgische), das 70. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 71. (sachsen-Weimarsche), das 72. (sachsen-Meiningensche), das 73. (sachsen-Altenburgische), das 74. (sachsen-Coburgische), das 75. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 76. (sachsen-Weimarsche), das 77. (sachsen-Meiningensche), das 78. (sachsen-Altenburgische), das 79. (sachsen-Coburgische), das 80. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 81. (sachsen-Weimarsche), das 82. (sachsen-Meiningensche), das 83. (sachsen-Altenburgische), das 84. (sachsen-Coburgische), das 85. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 86. (sachsen-Weimarsche), das 87. (sachsen-Meiningensche), das 88. (sachsen-Altenburgische), das 89. (sachsen-Coburgische), das 90. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 91. (sachsen-Weimarsche), das 92. (sachsen-Meiningensche), das 93. (sachsen-Altenburgische), das 94. (sachsen-Coburgische), das 95. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 96. (sachsen-Weimarsche), das 97. (sachsen-Meiningensche), das 98. (sachsen-Altenburgische), das 99. (sachsen-Coburgische), das 100. (sachsen-Gotha-Meiningensche).

Die Kaisermanöver 1914 werden in der Saunthase auf oberhessischen Gebiete, am den Wocelberg herum, amischen Marburg und Sulda, Kaffinden und daran das 7. (westfälische), das 8. (rheinische), das 10. (hannoversche), das 11. (sachsen-Weimarsche), das 12. (sachsen-Meiningensche), das 13. (sachsen-Altenburgische), das 14. (sachsen-Coburgische), das 15. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 16. (sachsen-Weimarsche), das 17. (sachsen-Meiningensche), das 18. (sachsen-Altenburgische), das 19. (sachsen-Coburgische), das 20. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 21. (sachsen-Weimarsche), das 22. (sachsen-Meiningensche), das 23. (sachsen-Altenburgische), das 24. (sachsen-Coburgische), das 25. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 26. (sachsen-Weimarsche), das 27. (sachsen-Meiningensche), das 28. (sachsen-Altenburgische), das 29. (sachsen-Coburgische), das 30. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 31. (sachsen-Weimarsche), das 32. (sachsen-Meiningensche), das 33. (sachsen-Altenburgische), das 34. (sachsen-Coburgische), das 35. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 36. (sachsen-Weimarsche), das 37. (sachsen-Meiningensche), das 38. (sachsen-Altenburgische), das 39. (sachsen-Coburgische), das 40. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 41. (sachsen-Weimarsche), das 42. (sachsen-Meiningensche), das 43. (sachsen-Altenburgische), das 44. (sachsen-Coburgische), das 45. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 46. (sachsen-Weimarsche), das 47. (sachsen-Meiningensche), das 48. (sachsen-Altenburgische), das 49. (sachsen-Coburgische), das 50. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 51. (sachsen-Weimarsche), das 52. (sachsen-Meiningensche), das 53. (sachsen-Altenburgische), das 54. (sachsen-Coburgische), das 55. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 56. (sachsen-Weimarsche), das 57. (sachsen-Meiningensche), das 58. (sachsen-Altenburgische), das 59. (sachsen-Coburgische), das 60. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 61. (sachsen-Weimarsche), das 62. (sachsen-Meiningensche), das 63. (sachsen-Altenburgische), das 64. (sachsen-Coburgische), das 65. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 66. (sachsen-Weimarsche), das 67. (sachsen-Meiningensche), das 68. (sachsen-Altenburgische), das 69. (sachsen-Coburgische), das 70. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 71. (sachsen-Weimarsche), das 72. (sachsen-Meiningensche), das 73. (sachsen-Altenburgische), das 74. (sachsen-Coburgische), das 75. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 76. (sachsen-Weimarsche), das 77. (sachsen-Meiningensche), das 78. (sachsen-Altenburgische), das 79. (sachsen-Coburgische), das 80. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 81. (sachsen-Weimarsche), das 82. (sachsen-Meiningensche), das 83. (sachsen-Altenburgische), das 84. (sachsen-Coburgische), das 85. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 86. (sachsen-Weimarsche), das 87. (sachsen-Meiningensche), das 88. (sachsen-Altenburgische), das 89. (sachsen-Coburgische), das 90. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 91. (sachsen-Weimarsche), das 92. (sachsen-Meiningensche), das 93. (sachsen-Altenburgische), das 94. (sachsen-Coburgische), das 95. (sachsen-Gotha-Meiningensche), das 96. (sachsen-Weimarsche), das 97. (sachsen-Meiningensche), das 98. (sachsen-Altenburgische), das 99. (sachsen-Coburgische), das 100. (sachsen-Gotha-Meiningensche).

Gefunde und gefährliche Berufe.

— Geheimnisse der Statistik —

Der bekannte Statistiker Dr. Vertillon hat seinen seine Studie über die Sterblichkeit in jedem Berufe" erschienen lassen. Sie ist sehr umfangreich, so daß wir nur einen Auszug geben können. In 16 Kapiteln stellt sie die Berufe nach den ihnen eigentümlichen Sterblichkeitsursachen zusammen. Folgen wir ihm in seinen Ausführungen.

Am schwächsten ist die Sterblichkeit bei den Eisenbahnmachern, bei den Holzschneidern, bei den Wärgern, bei den Lehrern, bei den Advokaten und bei der Geistesfreiheit. Schwach, wenn auch etwas größer, ist die Sterblichkeit ferner bei Ärzten, Apothekern, Baumeistern, Gerichtsschreibern, Post- und Telegraphenbeamten, Handlungsreisenden, Krämer, Obsthändlern, Schuhmachern, Buchhändlern, Kurzwarenhändlern, Urmachern, Strumpfwirkern, Gerbern, Malern, Bahnmachern, Dienern und Kutschern.

Die Sterblichkeit überschreitet den allgemeinen Durchschnitt bei Beamten, Bureauangestellten, Straßenbahnern, Beamten der Gasgesellschaften, Fisch- und Geflügelhändlern, Zwerghändlern, Tuchmachern, Sattlern, Bäckern, Müllern, Schlächtern, Lederarbeitern, Seilern, Kunstschneidern, Kärnern, Schiffen, Seeleuten und Fahrradhändlern.

Die höchsten Sterblichkeitszahlen findet man bei Tagelöhnern, Verfarbwerkern, Bergarbeitern, Steinmetzen, Handelsangestellten, Stallmedizern, Sack-, Buchbindern, Schmiedern, Dachdeckern, Glasschneidern, Schornsteinfegern, Friseurn und Musikern. Am allergefährlichsten sind die Berufe — das ist als Grundlag anzusehen — die sich dem Alkohol und der Vetsvergiftung aussetzen.

Die Sterblichkeit sind die Bestimmungen anzuführen. Was befallt sie im allgemeinen der Stellung oder Leute die leben: hohe Beamte, Geistliche, Weinbrenner, Soteln, Was der Selbstmord werden als Todesursache zu der Geistesfreiheit, bei hohen in, Post- und Telegraphen-Machern, bei Holzschneidern, Er ist ferner sehr selten in, bei Bahnmachern, in, Vergleuten. Säufler können, Kurzwarenhändlern, Strumpfwirkern, Schmiedern,

Anzeigen.

Eine Oberwohnung

zu vermieten und 1. Oktober oder 1. Januar zu beziehen
Förgauerstraße 8.

Eine Oberwohnung,

3 Stuben, Küche und Zubehör, ist zum 1. Januar zu vermieten
Markt Nr. 5.

Hausgrundstück

in Annaburg, Polzdorferstr. 60 gelegen, mit großem Garten, zu verkaufen. Auskunft erteilt

Fr. Krüger,
Annaburg, Mittelstr. 26.

Eine Oberwohnung

sofort oder 1. Januar zu vermieten
Polzdorferstraße 31.

Das gute R...

Kavalier
für das Tob Tabakgenieße
"Kavalier" macht das Leben großartig
"Kavalier" fahrt nicht ab!
"Kavalier" gibt Ihnen Geduld!

Glückwunschkarten

zum Geburtstag (auch in Postkarten), zur Verlobung, Hochzeit und Silberhochzeit empfiehlt in reicher Auswahl
Germann Steinbeiß, Buchdruckerei.

colorchecker CLASSIC
xrite
mit
Henkel's Bleich-Soda.

Früh eingetroffen:
H. Sauerhohl
J. G. Hollmigs Sohn.

ergamentpapier
luftdichten Verschließen
ermacheblichen,
licyl-Pergament
25 Pfg., empfiehlt
Germ. Steinbeiß.

Mais, Maischrot,
Gerste, Gerstschrot
Saser, gequetsch-
ten Saser, Cocos-
kuchen, Napskuchen, Lein-
mehl, Melasse, Weizen,
Roggen- und Grießkleie
empfiehlt in prima Qualität
Mühlengut Annaburg.